

Schmuck im Kreislauf der Solidarität

Nach dem Riesenerfolg der ersten Schmuckbörse folgt nun die Nummer 2. Die Organisatorinnen hoffen, dass der Erlös, der ans Projekt «Schafe für Frauen in Afghanistan» geht, so erfreulich ist wie letztes Mal.

Edith Fritsch

Unzählige Schmuckstücke aller Arten, Formen und Farben hat ein engagiertes Frauenteam in den letzten Monaten sortiert, geschätzt, geflickt und gesäubert. Nun läuft der Countdown für die zweite Schmuckbörse der Afghanistanhilfe. Letztes Mal haben noch die Zürcherinnen, von denen man ein grosses Schmuckkontingent übernommen hat, massgeblich mitgewirkt; diesmal ist das Ganze in Schaffhauser Hand. Drei Sammlungstermine haben Maja Ricci, Barbara Lohrer und Susanne Mey im Vorfeld organisiert. Und im Hintergrund hat das Trio seit fast einem Jahr gearbeitet und die Fäden gezogen, sodass der zweiten Schmuckbörse nichts mehr im Weg steht. «Wir sind überwältigt vom grossen Interesse, der Spendenfreudigkeit und der Hilfsbereitschaft in der ganzen Region», sagt Maja Ricci. «Wo immer wir angefragt haben wegen Räumen, Mobiliar, Transportmöglichkeiten und anderem, sind wir auf offene Ohren gestossen.» Vor allem aber hat es unzählige Schmuckstücke «gereignet», die in den Verkauf kommen. Es sind Juwelen und Perlen, Gold und Silber, Kitsch und Klunker oder Ethno- und Modeschmuck in allen Varianten. Die Stücke wurden abgegeben, zugeschickt oder vorbeigebracht. Und an diversen Sonntagen haben ein paar engagierte Frauen Schmuckstücke wie Ketten, Ohrringe und anderes gebastelt; sie haben Defektes repariert und aus alten Ketten neue zusammengesetzt.

«Ich habe auch bemerkt, wie weit herum die Afghanistanhilfe bekannt ist», sagt Ricci. Immer wieder gab es Anfragen von potenziellen Schmuckspenderinnen aus der ganzen Schweiz. Die Schätze sind entweder per Post eingetroffen oder bei den Sammelpunkten «Lieblings» oder «Lindenblüte» abgegeben worden. So kam ein riesiger Stock zusammen. Weil darunter auch wertvolle Stücke sind, hat Ricci Fachleute zum Schätzen beigezogen und mit ihnen die Preise festgelegt. Unter den Trouvaillen war auch das eine oder andere «Goldvreneli» oder Gold zum Einschmelzen. Der Erlös ist bereits schon auf dem Konto «Schafe für Frauen». Auch diverse gespendete Uhren konnte Ricci verkaufen und für das Projekt in Bares umsetzen. Nun hoffen die Organisatorinnen, dass sich der Endbetrag nach der Durchführung der Börse im gleichen Rahmen bewegt wie letztes Mal. «Ich hatte mit 10 000 Franken gerechnet; zusammengesommen sind damals 35 000 Franken», sagt Ricci. «Das entspricht 230 Schafen, wovon zahlreiche arme Familien in Afghanistan profitieren.»

Hilfe, wo sie möglich ist

Ricci, die im letzten September in Afghanistan war und sich ein Bild über die Verhältnisse und Lebensumstände machen konnte, hat gesehen, wie düster und teils hoffnungslos die Lage dort vor allem für Frauen und ganze Familien ist. «Deshalb haben wir uns vorgenommen, dass wir da, wo es möglich ist, weiterhelfen.» In vielen Fällen sei man machtlos, aber das Schafprojekt sei, auch dank der langen Kooperation mit den lokalen Partnerorganisationen, ein sichtbarer kleiner Erfolg. Die Schmuckbörse steht deshalb wieder unter dem Motto «Von Frauen – mit Frauen – für



Etwas für alle und jeden Geschmack bietet die zweite Schmuckbörse. Da hat man die Qual der Wahl.

BILDER ZVG

Schmuck für einen guten Zweck

Die Schmuckbörse der Afghanistanhilfe ist die Nachfolgerin der Zürcher Schmuckbörse, die der «Verein der Juwelen» dort über 20 Jahre lang durchführte. Inzwischen hat die Afghanistanhilfe die Organisation komplett übernommen und führt zum zweiten Mal die «Schaffhauser Schmuckbörse» durch.

2. Schaffhauser Schmuckbörse

Mittwoch, 20. März, bis Samstag, 23. März. Geöffnet Mittwoch und Freitag, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag, 14 bis 20 Uhr und Samstag, 10 bis 16 Uhr. Webergasse 39, Schaffhausen

Frauen». «Aber es gibt auch einige Männer, die uns tatkräftig unterstützen, etwa beim Aufbauen und Einrichten», sagt Ricci. Am Wochenende wird im Raum an der Webergasse mit Tüchern und Bildern eine ansprechende Atmosphäre geschaffen. An 15 Tischen werden die gesammelten Stücke – von sehr günstig bis teuer – ausgelegt. Sicher ist da für jeden Geschmack und jedes Portemonnaie etwas dabei. Ohnehin lohnt sich ein Besuch: Wie schon letztes Mal gibt es im «Kaffee Klunker» Kuchen und Getränke und man kann sich über die Arbeit der Afghanistanhilfe und die verschiedenen Projekte informieren. «Das Tolle an der Schmuckbörse ist, dass sie eine Art Solidaritätskreislauf darstellt», sagt Ricci. Zudem stecke hinter vielen Gegenständen eine Geschichte. «Das macht das Ganze so spannend.» Ricci hat im Vorfeld viele Gesprä-

che mit Spenderinnen geführt und einiges erfahren. So trennen sich Leute von Familienschmuck, weil kein Interesse mehr besteht; andere lösen sich von alten Beziehungen oder möchten Platz schaffen und verhelfen «Schubladenhütern» so zu einem neuen Leben. Auch eine Frau, die Vreni Frauenfelder, die Gründerin der Afghanistanhilfe persönlich gekannt hat, brachte Schmuck vorbei, den Frauenfelder von ihren Reisen mitbrachte und ihr schenkte. Nun kehren die Stücke wieder in den Kreislauf zurück – und neue Besitzerinnen können sich daran erfreuen. So ergeben sich beim Auspacken und Auslegen des Schmucks für die Börse immer wieder Geschichten. Und in jedem Fall tut man mit dem Kauf eines Stückes Gutes: sowohl sich selbst als auch anderen, denen der Erlös hilft, zu überleben.



Der gesamte Erlös von der Schmuckbörse fliesst ins Projekt «Schafe für Frauen in Afghanistan».

Film im Museum

Marina Abramović: Radikal, provokativ und bewegend

Zu einer speziellen Veranstaltung lädt der Kunstverein Schaffhausen ein. Gezeigt wird der Dokumentarfilm über Marina Abramović: «The Artist is Present» von Matthew Akers. Seit fast 40 Jahren definiert Abramović ständig neu, was Kunst heute bedeutet. Für ihre Performances verlangt sie ihrem Körper stets das Äusserste ab. Matthew Akers begleitet die Künstlerin vor und während ihrer Einzelausstellung im «MoMa» New York, wo sie während der Ausstellungsdauer von drei Monaten sechs Tage die Woche jeweils sieben Stunden in der Mitte des Atriums bewegungslos auf einem Stuhl sass. Einzeln konnten Zuschauer sich ihr gegenüber setzen, um mit ihr in einen «geistigen Dialog» zu treten. Akers Film ist eine hypnotisierende Kinoreise in die Welt radikaler Performance Art und das intime Porträt einer faszinierenden Frau, die keinen Unterschied macht zwischen Leben und Kunst. Einführung: Performancekünstlerin Ursula Scherrer (Basel/New York).

The Artist is Present

Dienstag, 19. März, 18 Uhr, Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung unter karin.leuenberger@gmx.ch.



Von der Renaissance bis zur Gegenwart

Der Kammerchor der Kantonsschule SH und das Junge Kammerorchester Ostbayern (JKO) präsentieren in der Soirée «Mystic Mountain» Werke von der Renaissance bis zur Gegenwart: Flankiert von zwei barocken Konzerten wird eine Reise beschrieben, die mit der Klage der Zwerge aus Tolkiens «Hobbit» beginnt. Der Weg führt von Mittelalter über die Hardangervidda, dem Hochplateau zwischen Oslo und Bergen (Tundra), bis nach Jerusalem. Zu hören ist ein stilistisches Spektrum von Filmmusik, Vokalpolyphonie der Renaissance, zeitgenössischer Chormusik bis zum hochromantischen Cantique de Jean Racine. Passend zum bevorstehenden Palmsonntag erklingt der Pilgerspsalm 122 «Laetatus sum». Die Leitung hat Ulrich Waldvogel Herzig.

Mystic Mountain

Fr., 22. März, 19.30 Uhr, Münster zu Allerheiligen Schaffhausen, Sa., 23. März, 17.30 Uhr, Stadtkirche Stein am Rhein. Eintritt frei, Kollekte.

nordagenda.shn.ch

MONTAG 18. MÄRZ

KIDS

Familientreff Neuhauser: Willkommen zum offenen Familientreff; Neuhausen, Zubastrasse 14, 9 bis 11.30 Uhr

Feuerwehrmann Sam – «Der verlorene Piratenschatz»: Kindertheater ab 4 Jahren; D-Singen, Stadthalle, Hohgarten 4, 15 Uhr

SENIOREN

Mittagstisch Breite: Jeden Montag wird für alle Senioren gekocht; Schaffhausen, Quartiertreff Breite, Breitenstrasse 110, 12 Uhr – Anmeldung Tel. 076 804 95 55

Niklausen Treff der Rheumaliga: Spass, Bewegen, Lachen, Spiele, Geschichten, Turnen, und Gedächtnistraining; Schaffhausen, Quartiertreff Niklausen nik., Klausweg 80, 14 bis 16 Uhr

Seniorenuniversität SH: Vortrag – «Fit bis ins hohe Alter – auch nach Unfall?» mit Dr. med. Severin Meili, Chefarzt, FMH Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparats, FMH Chirurgie Schwerpunkt Sportmedizin (SEMS); Schaffhausen, Pavillon im Park, Steigstrasse 26, 14.30 Uhr

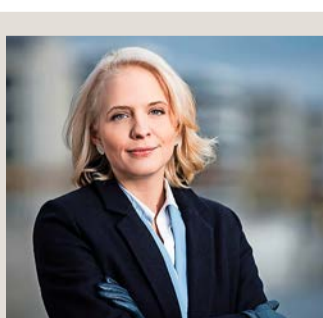
WORTE

Shared Reading: In unangestregter Atmosphäre erhalten Sie Zugang zu Literatur in Form kurzer Texte; Schaffhausen, Bibliothek Agnesenschütte, 10 Uhr

DIENSTAG 19. MÄRZ

BÜHNE

«Frankenstein»: Schauspiel in englischer Sprache nach dem Roman von Mary Shelley; Schaffhausen, Stadttheater, Herrenacker 23, 19.30 Uhr



Im Rahmen der Matinee-Reihe «Wipf trifft ...» ist diesmal SRF Russland-Korrespondentin Luzia Tschirky zu Gast. Im Gespräch mit Moderator Wipf wird sie einen Einblick in ihre Erfahrungen und Erkenntnisse geben.

Matinee: «Wipf trifft ...», Sonntag, 24. März, 11 Uhr, Trotten-theater, Neuhausen am Rheinfluss

DIVERSES

Plauschjassen: Organisiert von den Fussballveteranen Schaffhausen; Schaffhausen, Restaurant zum Alten Schützenhaus, Rietstrasse 1, 14 Uhr

Schaffhauser Puuremarkt: Saisonale Produkte aus der Region; Schaffhausen, Altes Feuerwehrdepot, 8 bis 12 Uhr

Schaffhauser Wochenmarkt: Schaffhausen, bei der Kirche St. Johann, Vordergasse, 7 bis 11 Uhr

«Marina Abramović – The Artist is Present»: Dokumentarfilm von Matthew Akers; Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, Klosterstrasse 16, 18 Uhr – Anmeldung karin.leuenberger@gmx.ch

Wandergruppe Verkehrsverein SH: Wanderung in 2 Gruppen mit unterschiedlichen Wanderdistanzen von Herblingen via Neu-Dörflingen bzw. vom St. Katharinental via Diessenhofen nach Büsingen; Schaffhausen, Bahnhof, Bahnhofshalle (Treff), 8.55 Uhr Gruppe 1,

9.05 Uhr Gruppe 2, Anmeldung Telefon 078 825 09 59

WORTE

«Otto Frauenfelder 1879–1964»: Öffentlicher Vortrag von Martin Harzenmoser über den Neuhauser Lehrer, Dichter und Künstler; Schaffhausen, Restaurant Zum alten Schützenhaus, Rietstrasse 1, 20.15 Uhr

Background-Informationen aus Bern: Nathalie Christen, TV-SRF-Moderatorin im Talk mit Thomas Moser. Kulturverein Thayngen Reiat; Thayngen, Restaurant Gemeindehaus, Schulstrasse 1, 19 Uhr

MITTWOCH 20. MÄRZ

BÜHNE

«Der Hexer»: Eine Krimikomödie in zwei Akten von Atréju Diener; Eglisau, Schulhaus Steinboden (Mehrzweckhalle), Rihaldenstrasse 72, 20 Uhr

Thaynger Bühne – «Filmriss»: Theaterkomödie von Karl-Heinz Alfred Hahn; Thayngen, Reckensaal, Schulstrasse 8, 20 Uhr

«Aufguss»: Eine Wellnesskomödie von René Heinersdorff; D-Singen, Theater Die Farbe, Schlachthausstrasse 24, 20.30 Uhr

DIVERSES

Mittwoch Zmittag im nik: Jeden Mittwoch steht über Mittag eine frisch zubereitete Suppe, Quiche und Salat bereit; Schaffhausen, Quartiertreff Niklausen nik., Klausweg 80, 12 bis 13.30 Uhr

Open Doors – Das KULTURLABOR.sh lädt ein: Wir gewähren einen ersten Einblick in die Räume und möchten mit unseren Gästen in den Austausch kommen. Projektvorstellung um 16 und 18.30 Uhr; Schaffhausen, KULTURLABOR.sh, Bachstrasse 27, 14 bis 20 Uhr

Schmuckbörse der Afghanistanhilfe: «Von Frauen – Mit Frauen – Für Frauen». Mit Kaffee und Kuchen. Der Erlös geht